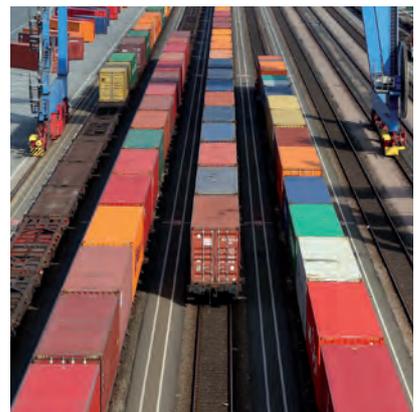
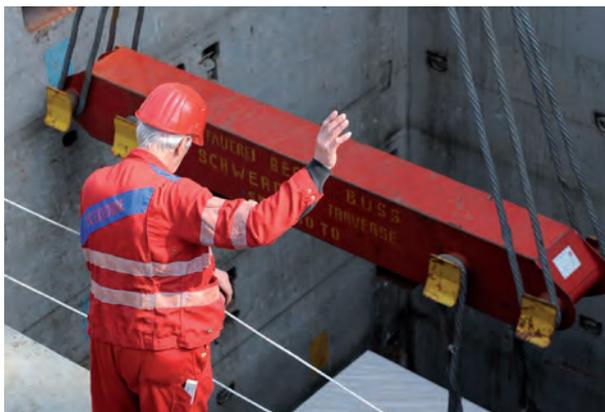


UNIVERSAL HAFEN HAMBURG

EIN HAFEN. ALLE MÖGLICHKEITEN.



Inhalt

SEITE

04

Auf einen Blick

Ein Hafen. Alle Möglichkeiten.

06

Universalhafen Hamburg

Hamburgs Plus: Vielfalt und Flexibilität

10

Linien- und Feederwege

Der beste Weg? Via Hamburg

12

Hinterland und Märkte

Im Zentrum internationaler Verkehrswege

16

Containerumschlag

Trendsetter im Containerumschlag

18

Massengutumschlag

Der zuverlässige Partner für die Rohstoffversorgung

SEITE

20

Konventioneller Stückgut- und RoRo-Umschlag

Alles, nur kein Standard

22

Kreuzschifffahrt

Die Kreuzfahrt-Perle an der Elbe

24

Hafenbetrieb und -management

Hamburg ist fit für die Zukunft

26

Hafen- und Ladungsdienstleistungen

Die bunte Vielfalt der Dienstleister

28

Logistik

Logistik der Spitzenklasse

30

Hafenmarketing

Eine starke Stimme für den
Hamburger Hafen

Universalhafen Hamburg

Ein Hafen. Alle Möglichkeiten.

Der Hamburger Hafen ist der größte und umschlagstärkste Seehafen Deutschlands und eine der wichtigsten Warendrehscheiben in Europa. Vielfalt, Effizienz und Flexibilität sind seine Stärken.

Im Herzen der Metropolregion Hamburg mit

5,3 Mio.

Einwohnern

Seite 6

Nordeuropas Verkehrsdrehscheibe mit

> 100

Linienverbindungen

Seite 10

Megaship-ready für

20.000 TEU

Containerschiffe

Seite 16

Europas Bahnhof Nr. 1 mit

> 200

Güterzügen täglich

Seite 12



Sichere seeseitige Erreichbarkeit für

~ 9.000

Seeschiffe jährlich

Seite 24

Rund um die Uhr im Einsatz

24/7

Service im Hafen

Seite 26

Die Logistikbranche sichert

172.000

Arbeitsplätze in Hamburg

Seite 28

Hafen Hamburg-Repräsentanzen an

12

Standorten weltweit

Seite 30

Hamburgs Plus+ Vielfalt und Flexibilität

Rund 9.000 Schiffsanläufe pro Jahr, 280 Liegeplätze für Seeschiffe, mehr als 2.000 Güterzüge pro Woche, insgesamt rund 50 spezialisierte Umschlaganlagen für Container, Massen- und Stückgüter aller Art sowie rund 7.300 Logistikunternehmen – dies sind nur einige der Faktoren, die den Hamburger Hafen zu einem der flexibelsten und leistungsfähigsten Universalhäfen der Welt machen.



Ein Hafen. Alle Möglichkeiten.

Der Hamburger Hafen bietet als Universalhafen für jede Güterart das geeignete Terminal. Auf einer Fläche von über 71 Quadratkilometern sind mehr als 50 Umschlaganlagen tätig, die für eine reibungslose Abfertigung der unterschiedlichen Güter sorgen. Die 280 Liegeplätze bieten Platz für Schiffe jeglicher Größe: besonders große Container- und Massengutschiffe, Öl- und Chemikalientanker, RoRo- und Stückgutfrachter, Feeder- und Binnenschiffe.

Modernste Umschlagtechnik und Datenkommunikationssysteme, eine effiziente Verkehrsinfrastruktur und eine leistungsfähige Feeder- und Hinterlandanbindung schaffen die Voraussetzun-

gen für den Warenaustausch mit Handelspartnern in aller Welt. Darüber hinaus übernimmt der Hafen eine zentrale Funktion in der Ver- und Entsorgungslogistik für die Industrie in Hamburg und der Metropolregion. Rohstoffe und Fertigwaren aller Art werden via Hamburg für die Industrie und den Handel importiert oder verlassen als Export den industriell geprägten Universalhafen an der Elbe.



© HHM/Muthaupt

Hafenflächen		Hafeninfrastruktur	
Hafengebiet	7.105 ha	Kaimauern für Seeschiffe	43 km
Landflächen	4.258 ha	Liegeplätze für Seeschiffe	280
Wasserflächen	2.845 ha	davon Großschiffsliegeplätze (für AGF)	40
Hafennutzungsgebiet	6.310 ha	Liegeplätze an Dalben (nur Seeschiffe)	17
Landflächen	3.465 ha	Landeanlagen (z.B. Pontonanlagen)	56
Wasserflächen	2.845 ha	Hafenbahn-Gleisanlagen	288 km
Hafenerweiterungsgebiet	795 ha		

Das Tor zur Welt

Die geografische Lage und die sehr gute Performance der Hafenwirtschaft machen den Hamburger Hafen zur führenden Außenhandelsdrehscheibe der Bundesrepublik. Für die Metropolregion Hamburg sorgt der Hafen als Umschlag-, Lager- und Logistikkdrehscheibe für eine hohe Wertschöpfung und Beschäftigung. Über das Bundesgebiet verteilt erwirtschaftet der Universalhafen jährlich rund 22 Milliarden Euro Bruttowertschöpfung. Fast 270.000 Arbeitsplätze sind in Deutschland mit dem Hamburger Hafen verbunden. An der Schnittstelle internationaler Transportketten übernimmt er gleichzeitig für die europäischen Nachbarn und internationalen Handelspartner eine wichtige Hub-Funktion. So ist der größte Seehafen Deutschlands von großer Bedeutung für die effiziente Versorgung der europäischen Binnenmärkte mit rund 500 Millionen Konsumenten.

Der Hamburger Hafen im internationalen Vergleich

Über 138 Millionen Tonnen Ladung gingen 2016 über die Kaikanten des größten deutschen Seehafens. Darunter mehr als 8,9 Millionen Standardcontainer (TEU). Damit ist Hamburg der drittgrößte Containerhafen in Europa und gehört zu den Top 20 der weltweit größten Containerhäfen.

5,3 Mio.

**Einwohner in der
Metropolregion Hamburg**

Metropolregion Hamburg

Die Freie und Hansestadt Hamburg bildet das Herz einer Metropolregion mit über 5,3 Millionen Einwohnern, was etwas mehr als die Einwohnerzahl von Norwegen ist. Zur Metropolregion rund um die Freie und Hansestadt Hamburg zählen Städte und Gemeinden wie zum Beispiel Lübeck, Schwerin, Stade, Lüneburg oder Cuxhaven. Das daraus resultierende Wirtschaftspotenzial zeigt sich in einer sehr hohen Loco-Quote, mit der das Verhältnis der Waren bezeichnet wird, die ihren Ausgangs- oder Zielort in einem Umkreis von 150 Kilometern haben. Sie beträgt für den Hamburger Hafen beachtliche 30 Prozent.

Metropolregion Hamburg



Der Hamburger Hafen ist von großer Bedeutung für die effiziente Versorgung der europäischen Binnenmärkte mit über 500 Mio. Konsumenten

Seeseitige Erreichbarkeit

Um seine Wettbewerbsfähigkeit zu erhalten und das außerordentlich gute wirtschaftliche Entwicklungspotenzial voll auszuschöpfen, ist es erforderlich, dass die immer größer werdenden Seeschiffe – allen voran Container- und Massengutschiffe – den Hamburger Hafen ohne Ladungsverluste und lange Wartezeiten anlaufen können.

Derzeit können Schiffe unter folgenden Bedingungen den Hamburger Hafen anlaufen beziehungsweise verlassen



Begegnungsverkehr, also zwei sich passierende Schiffe, ist auf der Unterelbe zwischen Glückstadt und der Hamburger Landesgrenze bei Schiffen möglich, deren maximal addierte Breite 90 Meter nicht überschreitet.

Die kommende Fahrrinnenanpassung wird dazu führen, dass Schiffe zukünftig mit ca. einem Meter mehr Tiefgang den Hamburger Hafen erreichen und verlassen können und der Begegnungsverkehr auf der Elbe deutlich optimiert wird. Dabei ist eines heute schon klar:

Hamburg ist Megaship-ready!

Die Hafeninfrastuktur und Containerterminals sind auf die aktuell größten Containerschiffe eingestellt. Zudem stellen die Lotsen, die Nautische Zentrale und weitere Akteure mit modernster Technik die reibungslose nautische Erreichbarkeit sicher (siehe Seite 25). So haben 2016 über 240 Großcontainerschiffe zwischen 14.000 und 19.000+ TEU den Hamburger Hafen angelaufen, ein Plus zum Vorjahr von 60 Prozent. Für 2017 sind zudem diverse Erstanläufe von 20.000-TEU-Carriern avisiert.

Der beste Weg? Via Hamburg

Als Tor zur Welt bietet der Hamburger Hafen im Seefrachtbereich mit mehr als 100 Liniendiensten Verlademöglichkeiten rund um den Globus. Der Großteil der weltweit über 1.000 Seehäfen wird von Hamburg aus direkt angelaufen.

Hamburgs weltumspannendes Liniennetz

Der Hamburger Hafen verfügt über eines der engmaschigsten Liniennetze in Europa: Über 100 Liniendienste verbinden die Hansestadt mit dem Großteil der weltweit über 1.000 Seehäfen. Andere Häfen können in Umladung bedient werden. Einer der Hauptmärkte sind die Asienverkehre: So wurde Hamburg 2016 wöchentlich im Durchschnitt allein von 20 Fernost-Diensten angelaufen, teilweise mit den größten Containerschiffen der Welt. Stetig wachsend sind in den vergangenen

Jahren zudem die Verkehre in die Fahrtgebiete Rotes Meer/Golf (17 Dienste), Indien/Pakistan (13 Dienste) sowie Südamerika (16 Dienste). Aber auch die diversen Direktverbindungen nach Nord- und Zentralamerika, Afrika sowie Australien/Pazifik unterstreichen Hamburgs Bedeutung als internationale Warendreh-scheibe. Dabei handelt es sich nicht allein um Vollcontainerdienste, sondern auch um konventionelle Verkehre für Stückgüter, Projekt- und Schwergut sowie rollende Ladung.

Liniendienste nach Fahrgebieten



Stand 2016

Mit dem Seeschiff zum Konsumenten

Die Lage des Hamburger Hafens – rund 130 Kilometer im Landesinneren – bringt enorme wirtschaftliche Vorteile, da es erheblich günstiger ist, Waren auf dem See- als auf dem Landweg zu transportieren. Jede Seemeile, die ein Schiff näher an die Konsumentenmärkte heranfahren kann, reduziert die Transportkosten und entlastet den Straßenverkehr und die Umwelt.

> 100

**Liniendienste verbinden
Hamburg mit der Welt**

Transshipment-Hub für die Nord- und Ostseeregion

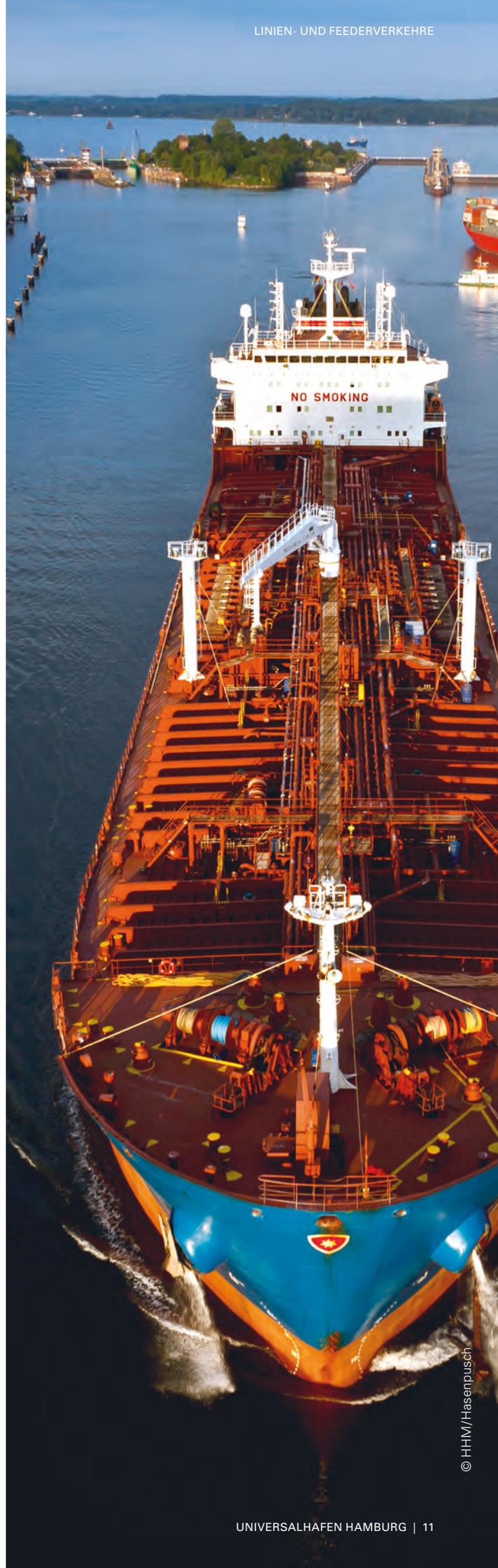
Als Überseehafen erfüllt Hamburg eine wichtige europäische Hub-Funktion zur Verteilung von Waren in die Nord- und Ostseeregion. Die Nähe zum Nord-Ostsee-Kanal ist dabei ein entscheidender Standortvorteil im Wettbewerb mit den weiter westlich gelegenen Häfen. Von Hamburg aus beträgt der Wegvorteil zum Beispiel nach Gdańsk in Polen bei Nutzung des Kanals 437 Seemeilen gegenüber dem 874 Seemeilen langen Seeweg um die Nordspitze Dänemarks (Skagen) herum. So verwundert es nicht, dass der Hamburger Hafen in Europa die größte Abfahrtsdichte an Zubringerdiensten aufweist: Täglich verbinden zahlreiche Feeder-Verbindungen die Elbmetropole mit Destinationen in Skandinavien, Russland, den baltischen Staaten, Polen und Großbritannien. Neben den Verteilerverkehren wird vielfach auch innereuropäische Ladung über den Hamburger Hafen für die Nord- und Ostseeregion verladen (Kurzstreckenseeverkehr). Damit übernimmt Hamburg eine wichtige Rolle für den Außenhandel Deutschlands und der europäischen Nachbarländer.

Liniendienste online

Die Liner Services-Datenbank von Hafen Hamburg Marketing enthält alle Linienverbindungen von Hamburg zu den Häfen der Welt sowie weitere Umladungsmöglichkeiten und Kontakte zu rund 100 Agenturen und Linienreedereien. Es besteht Suchmöglichkeit nach Fahrtgebiet, Land oder direkt nach einem Hafen.



www.hafen-hamburg.de/linerservices



Im Zentrum internationaler Verkehrswege

Hamburg pflegt enge Beziehungen zu Wirtschaftsregionen und Handelspartnern in aller Welt, die den Hafen als effiziente und zuverlässige Warendrehscheibe schätzen. Dabei machen viele Faktoren die Attraktivität und den Erfolg des Hamburger Hafens als Umschlagplatz aus. Einer davon ist die Qualität der Hinterlandverbindung – insbesondere im Schienengüterverkehr, die im europäischen Vergleich einzigartig und damit ein wichtiges Entscheidungskriterium für Verlagerer und Transporteure ist.



Handelsbeziehungen von Bayern bis Beijing

Hamburg liegt im Zentrum internationaler Verkehrswege und ist für den Warenverkehr sowohl mit dem deutschen Binnenland als auch den europäischen Nachbarstaaten von immenser Bedeutung. Allen voran der Ostseeraum, die Alpenregion und die südost-europäischen Länder sind das natürliche Hinterland, das einen Großteil seiner internationalen Gütertransporte über den Hamburger Hafen abwickelt.

Im seeseitigen Außenhandel ist China der mit Abstand wichtigste Handelspartner Hamburgs. Fast jeder dritte Container, der in Hamburg über die Kaikanten geht, stammt aus der Volksrepublik oder ist für den dortigen Markt bestimmt. Zudem sind die Handelsbeziehungen Russlands zu Hamburg weiterhin dynamisch. Während Russland über Hamburg vor allem Massengüter exportiert, steht der Import ganz im Zeichen von Investitions- und Konsumgütern. Der seeseitige Außenhandel mit den USA verzeichnete in den letzten Jahren den prozentual stärksten Zuwachs. Die USA nehmen mittlerweile Platz vier der wichtigsten Handelspartner Hamburgs sowohl im gesamten Seegüterumschlag als auch im Containerverkehr ein.



© HHM/Hasenpusch

Die Top 10 Handelspartner des Hamburger Hafens machen fast 60 Prozent der Gesamtmenge aus

Top 10 Handelspartner im Seegüterumschlag

Millionen Tonnen inkl. Eigengewicht der Container

China	24,23*
Russland	14,88
Brasilien	7,12
USA	6,16
Norwegen	5,23
Singapur	5,10
Finnland	4,43
Schweden	4,34
Kanada	3,95
Großbritannien	3,92

* inkl. Hongkong

Stand 2016

Hafennetzwerk

Der Hamburger Hafen ist weltweit vernetzt und pflegt enge Beziehungen zu über 30 See- und Binnenhäfen im In- und Ausland. Dieser Kooperationsgedanke spiegelt sich auch in zahlreichen Hafenpartnerschaften wider.

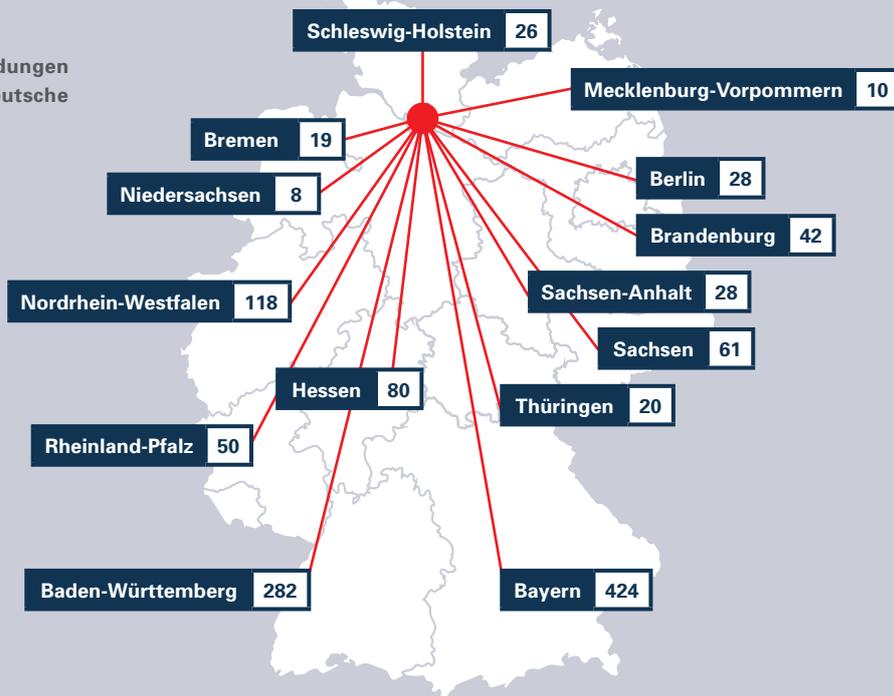

www.hafen-hamburg.de/de/partnerhaefen

Europas größter Eisenbahnhofen

Der Hamburger Hafen ist für den Schienengüterverkehr in Deutschland von sehr großer Bedeutung. Gut zwölf Prozent des nationalen Schienengüterverkehrs haben den Hafen in Hamburg als Quelle oder Ziel. Auf den Schienen der Hamburger Hafenbahn werden jährlich 46,4 Millionen Tonnen Güter transportiert, davon 2,4 Millionen TEU (Stand 2016). Damit ist die Hansestadt mit Abstand der führende Eisenbahnhofen in Europa. Mit einem Anteil von 46,6 Prozent am Modal Split des Hamburger Hafens hat die Eisenbahn den bisher führenden Lkw abgelöst.

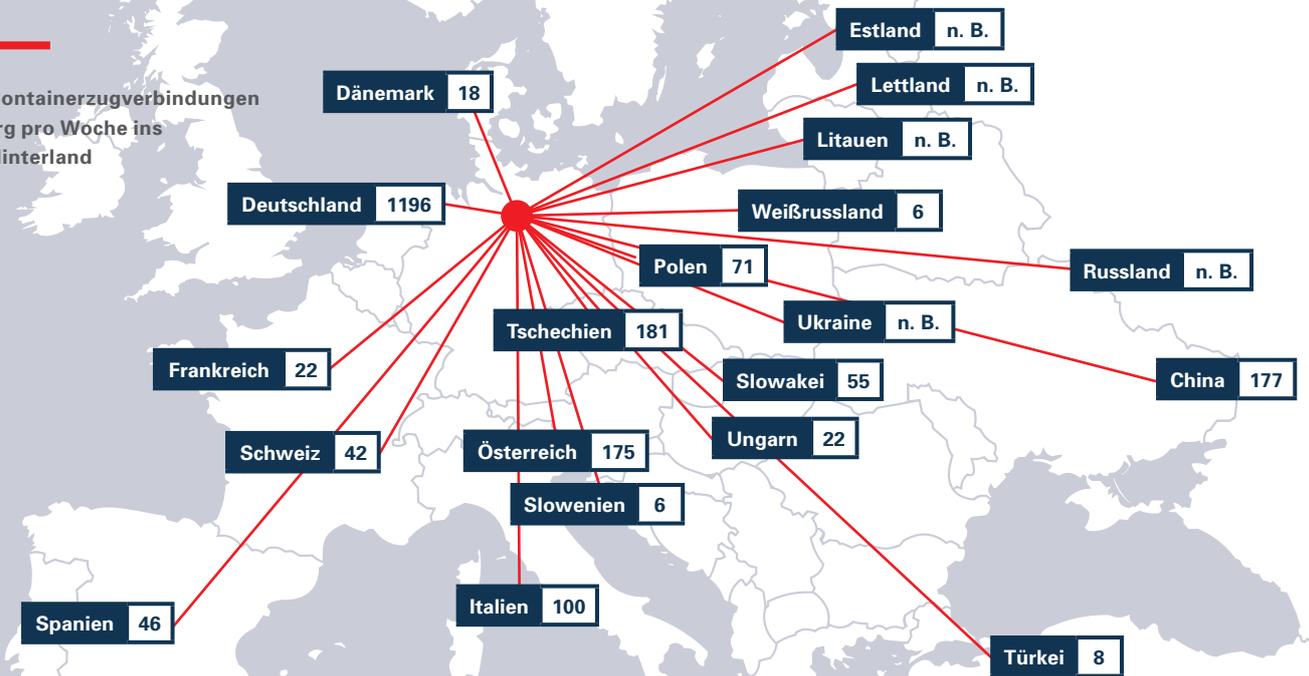
Auf dem ca. 300 Kilometer langen Gleisnetz der Hamburger Hafenbahn werden täglich rund 200 Güterzüge mit über 5.000 Waggons schnell und effizient abgewickelt. Mehr als 120 Eisenbahnverkehrsunternehmen sind inzwischen auf den Gleisen der Hamburger Hafenbahn unterwegs. Sie bieten ein engmaschiges Netz an Wagenladungsverkehren, Shuttle- und Ganzzugverbindungen in den gesamten europäischen Raum an. Selbst bis nach China werden mittlerweile zahlreiche Containerzugverbindungen als Alternative zum Seeschiff angeboten.

Angebote Containerzugverbindungen an/ab Hamburg pro Woche ins deutsche Hinterland



Stand 03/2017

Angebote Containerzugverbindungen an/ab Hamburg pro Woche ins europäische Hinterland



Stand 03/2017

Deutschlands zweitgrößter Binnenhafen

Der Hamburger Hafen ist über die Elbe und seine Seitenkanäle sehr gut an das europäische Binnenwasserstraßennetz angeschlossen. So ist das Binnenschiff neben dem Bahn- und Lkw-Verkehr als effizienter und umweltfreundlicher Verkehrsträger eine weitere wichtige Säule im Hinterlandverkehr des Hamburger Hafens mit Deutschland und Europa. Neben Mineralölzeugnissen und Schüttgütern wie Kohle und Erz werden vor allem Container transportiert. Rund 10.000 Binnenschiffe machen jährlich im Hamburger Hafen fest und schlagen etwa 12 Millionen Tonnen Ladung um. Die Umschlagzahlen machen den größten deutschen Seehafen gleichzeitig zum zweitgrößten Binnenhafen Deutschlands. Täglich starten von Hamburg aus Transporte auf der Elbe und den angeschlossenen Kanälen in das Binnenland. Auf der Mittel- und Oberelbe gibt es regelmäßige Verbindungen in Richtung sächsische Binnenhäfen und bis in die Tschechische Republik. Entlang der Unterelbe werden Brunsbüttel, Cuxhaven und Glückstadt bedient. Auf dem Elbe-Seitenkanal mit der Verbindung zum Mittellandkanal ist unter anderem der Anschluss an die niedersächsischen Häfen sowie an das Ruhrgebiet gegeben. Auch nach Berlin finden regelmäßig Transporte auf den Wasserstraßen statt.

Intermodal Services online

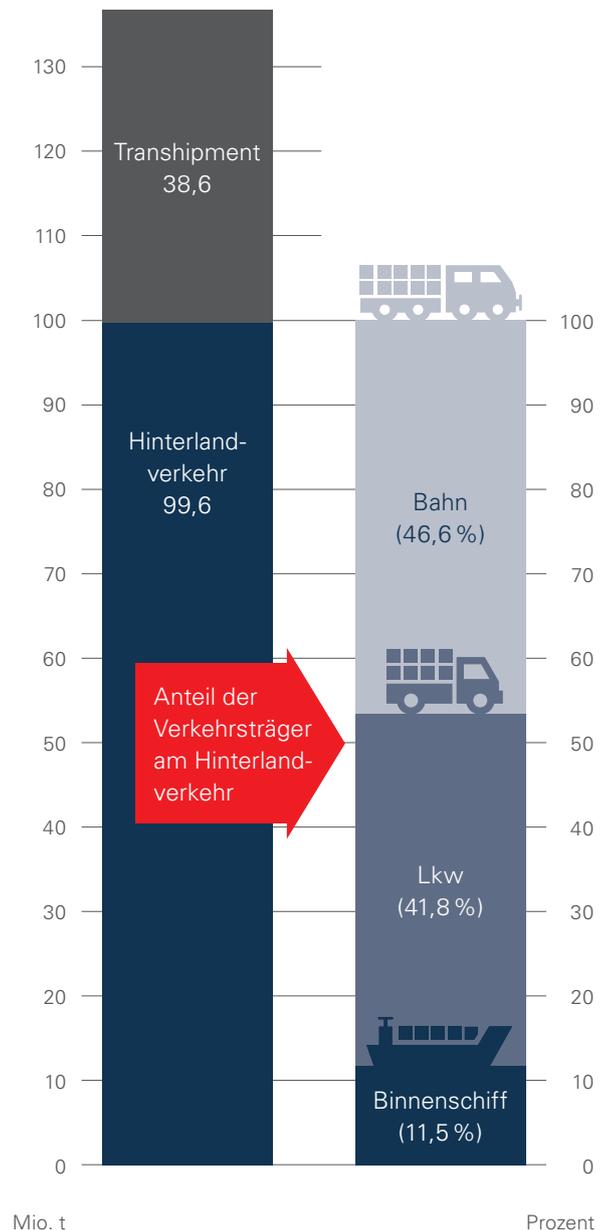
Die Intermodal-Datenbank von Hafen Hamburg Marketing enthält alle aktuellen Ganzzugverbindungen via Hamburg. Zudem können alle regelmäßigen Containerliniendienste, die den Hamburger Hafen über das Binnenwasserstraßennetz mit dem Hinterland verbinden, abgerufen werden.



www.hafen-hamburg.de/intermodal

Modal Split im Hinterlandverkehr 2016

Gesamt 138,2 Mio. Tonnen



Trendsetter im Containerumschlag



Der Containerumschlag sichert die überragende Bedeutung des Hamburger Hafens als globale Logistikdrehscheibe. Weltweit gehört Hamburg zu den Top 20 Containerhäfen und ist Deutschlands größter Containerhafen. Technische Innovationen und automatisierte Arbeitsabläufe sorgen für eine hohe Produktivität und kurze Liegezeiten an den Terminals – und haben weltweit Vorbildcharakter.

Vier leistungsstarke Containerterminals

Vier leistungsstarke Containerterminals und diverse Multipurpose-Terminals bieten mit ihren Anlagen im Hamburger Hafen zusammen eine jährliche Umschlagkapazität von rund 15 Millionen Standardcontainern (TEU). Die Terminals passen ihre Kapazitäten den ständig neuen Marktbedürfnissen an. So rüstet sich der Hamburger Hafen bereits heute für die wachsenden Transportmengen der Zukunft. Nach Abschluss der geplanten Optimierungs- und Ausbauprojekte wird die Kapazität für den Containerumschlag bei ungefähr 20 Millionen TEU im Jahr liegen. Größter Terminaloperator und Marktführer ist die Hamburger Hafen und Logistik AG (HHLA), die mit ihren Containerterminals Burchardkai (CTB), Altenwerder (CTA) und Tollerort (CTT) drei hochmoderne Umschlaganlagen betreibt. Hinzu kommt das Eurogate Container Terminal Hamburg, das zur Eurogate-Gruppe gehört.

Fit für die ganz Großen

2017 kommen die ersten Mega-Containerschiffe mit einer Kapazität von 20.000 TEU und mehr auf den Markt. Und Hamburgs Hafen ist bereit! An den HHLA Container Terminals Burchardkai und Tollerort stehen insgesamt drei Hochleistungs-liegeplätze für die Abfertigung der neuen 20.000-TEU-Riesen zur Verfügung.

Eine wichtige Voraussetzung dafür sind entsprechende Containerbrücken, deren Ausleger über die gesamte Breite der Mega-Schiffe mit bis zu 24 Containerreihen reichen. Auf dem HHLA Container Terminal Burchardkai arbeiten bereits 13 solcher Brücken. Und auf dem benachbarten HHLA Container Terminal Tollerort stehen ebenfalls zwei dieser gigantischen Containerkräne, drei weitere folgen 2017.

Bei einem 20.000-TEU-Schiff werden pro Anlauf voraussichtlich zwischen 11.000 und 14.000 TEU bewegt. Die Terminalanlagen müssen in solchen Situationen gewaltige Leistungen erbringen. Darauf bereiten sie sich mit einem ganzen Paket intelligenter Maßnahmen vor. Dazu gehören unter anderem der Ausbau des automatisierten Blocklagersystems am CTB zur Kapazitäts- und Effizienzsteigerung, eine optimierte Lkw-Abfertigung mit Voranmeldung, automatischer Containerdatenerfassung und Selbstbedienungsterminals sowie die Erweiterung der Bahnkapazitäten erst jüngst am CTA und demnächst am CTB.

Containerterminals online

Details zu den Containerterminals im Hamburger Hafen sind beim jeweiligen Betreiber oder auf der Webseite von Hafen Hamburg Marketing zu finden.



[www.hafen-hamburg.de/de/
container-terminals](http://www.hafen-hamburg.de/de/container-terminals)

Containerumschlag wie von Geisterhand

Das HHLA Container Terminal Altenwerder (CTA) gilt weltweit als eines der modernsten seiner Art. Die HHLA-Anlage ist mit ihrem hohen Automatisierungsgrad, ihrem kompakten Layout und den speziell entwickelten Arbeitsabläufen immer noch wegweisend für den Containerumschlag. Eine hochmoderne Technik und innovative EDV-Systeme gewährleisten Leistungskennziffern, die ihresgleichen suchen. Egal, ob Kaimauer- oder Flächenproduktivität, ob Containerbewegungen pro Brückenstunde oder pro Schiffs-liegestunde – das CTA liegt ganz vorne.

Auf der Wasserseite löschen und laden mit zwei Laufkatzen ausgestattete, halbautomatische Containerbrücken die Stahlkisten. Wie von Geisterhand transportieren fahrerlose Fahrzeuge (AGV) die Container zwischen den Brücken und dem Containerlager. Den schnellsten Weg sucht eine eigens entwickelte Software anhand von mehr als 19.000 Transpondern in der Terminalfläche.

Im Containerblocklager werden die Boxen mit Hilfe von softwaregesteuerten Portalkränen sortiert. Die Auslieferung auf der Landseite erfolgt auf den letzten Metern durch Mitarbeiter im Kontrollzentrum, die die Container per Joystick und Kamera auf Lkw und Chassis setzen.

Das CTA verfügt zudem über den größten europäischen Containerbahnhof für den Kombinierten Verkehr. Auf neun parallelen, 700 Meter langen Gleisen werden Ganzzüge abgefertigt. 2016 wurde die Kapazität des Bahnhofs auf jährlich etwa 930.000 TEU erhöht.

Abfertigung von Großcontainerschiffen im Hamburger Hafen

HHLA Container Terminal Burchardkai

Schiffsgröße: 20.000 TEU+/400 m Länge+
Containerreihen per Schiff: 24
Tiefgang: 15,30 m
Kailänge: 2.850 m
(davon 2 Megaship-Liegeplätze)

Eurogate Container Terminal

Schiffsgröße: 19.000 TEU+/400 m Länge+
Containerreihen per Schiff: 23
Tiefgang: 15,30 m
Kailänge: 2.080 m

HHLA Container Terminal Tollerort

Schiffsgröße: 20.000 TEU+/400 m Länge+
Containerreihen per Schiff: 24
Tiefgang: 15,20 m
Kailänge: 1.205 m
(davon 1 Megaship-Liegeplatz)

HHLA Container Terminal Altenwerder

Schiffsgröße: 14.000 TEU+/370 m Länge+
Containerreihen per Schiff: 23
Tiefgang: 15,20 m
Kailänge: 1.400 m



Der zuverlässige Partner für die Rohstoffversorgung

Rohstoffe bilden eine unverzichtbare Grundlage für moderne Industrie- und Dienstleistungsgesellschaften. Deutschland ist eines der führenden Industrieländer und daher auf einen zuverlässigen Nachschub entsprechender Güter angewiesen. Der Hamburger Hafen ist mit seinen spezialisierten Massengutterminals wichtige Säule für den Im- und Export von Rohstoffen und für den Handel von besonderer Bedeutung.

Große Mengen, große Leistung

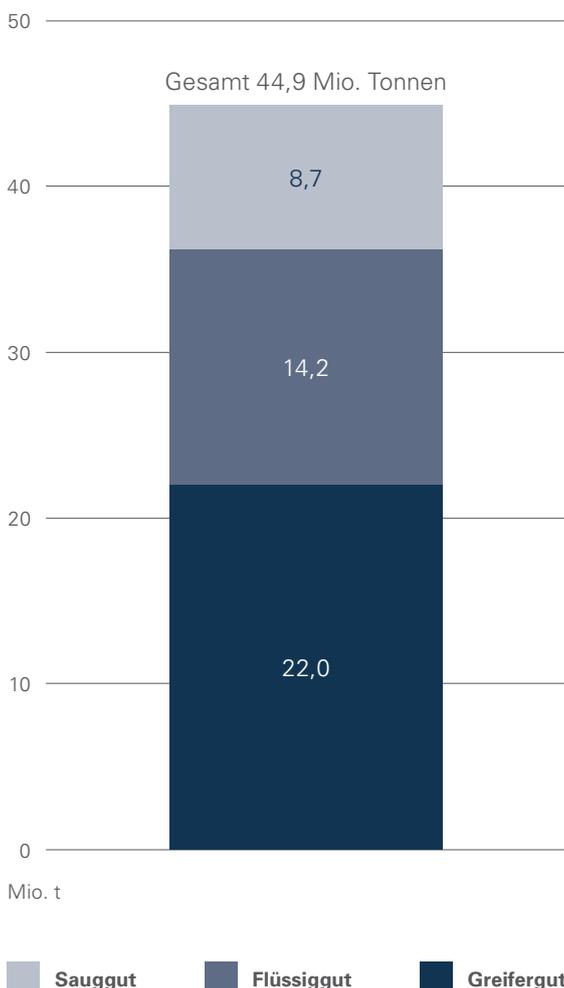
Der Massengutumschlag ist neben Containern und konventionellem Stückgut ein weiteres wichtiges Standbein für den Hamburger Hafen. Über 40 Millionen Tonnen Massengut werden hier jedes Jahr umgeschlagen. Dazu gehören Schüttgüter wie Baumaterial und Düngemittel, Sauggüter wie Getreide und Futtermittel, Greifergut wie Erze und Kohle sowie Flüssiggüter wie Mineralöle und Chemikalien.

Überdachte Umschlaganlagen und Lagerflächen garantieren ein sicheres Handling feuchtigkeitsempfindlicher Güter. Beim Sauggut hält Hamburg mit rund einer Million Tonnen Silolagerkapazität einen Spitzenplatz in Europa. Die Schiffe können direkt an den Großsilos festmachen, wo Hochleistungsaggregate das Laden und Löschen übernehmen. Darüber hinaus sind in Hamburg zahlreiche Mineralölfirmen und andere Verarbeitungsunternehmen flüssiger Rohstoffe ansässig sowie hoch spezialisierte Tanklagerbetriebe, die auf den Umschlag und die sichere Lagerung flüssiger Substanzen wie Mineralölprodukte, Palmöl, Alkohol, Latex oder Chemikalien ausgerichtet sind.

Flüssigladung in den besten Händen

Im Flüssiggutumschlag von Mineralölerzeugnissen ist Hamburg hervorragend aufgestellt. 2016 lag das Umschlagvolumen in diesem Bereich bei 14,2 Millionen Tonnen. Insbesondere der Import von Mineralölerzeugnissen ist hier hervorzuheben. Eines der größten Umschlag- und Lagerunternehmen in Hamburgs ist das Vopak Dupeg Terminal. Hier können jährlich bis zu sechs Millionen Tonnen Mineralölprodukte, Chemikalien, pflanzliche Öle und Gase umgeschlagen, gelagert und veredelt werden. Die Tanklagerkapazität beläuft sich auf ca. 700.000 Kubikmeter. Ein weiterer Tankterminalbetreiber ist das international tätige Unternehmen Oiltanking. Mit einer Lagerkapazität von mehr als 870.000 Kubikmetern schlägt Oiltanking an seiner Anlage in Hamburg jährlich bis zu sieben Millionen Tonnen Flüssiggüter um.

Massengutumschlag im Hamburger Hafen 2016



Spezialisten für Agribulk

Immer mehr Menschen auf der Welt benötigen immer mehr Lebensmittel. Entsprechend nimmt der weltweite Handel mit Agrarprodukten zu. Hamburg ist unter den nordeuropäischen Häfen die größte Drehscheibe für Agrargüter wie Getreide, Ölsaaten und Futtermittel. Gleich drei Terminals sind in Hamburg auf den Umschlag und die Lagerung von Getreide und anderen Agrarprodukten ausgerichtet. Das G.T.H. Getreide Terminal Hamburg hat mit 255.000 Tonnen die größten Lagerkapazitäten für Agrarprodukte im Hamburger Hafen. Ein weiterer Anbieter ist Silo P. Kruse mit einer Lagerkapazität von rund 80.000 Tonnen. Als einziges Agrarterminal in Europa können hier Seeschiffe gleichzeitig be- und entladen werden. Die ADM Hamburg Aktiengesellschaft unterhält Silokapazitäten für 180.000 Tonnen Futtermittel, Getreide und Ölsaaten sowie ein Tanklager für 25.000 Tonnen Süßöle. Auf dem Gelände befindet sich zudem der größte Ölsaatenverarbeitungs- und Raffineriekomplex in Europa, in dem Rapssaaten und Sojabohnen zur Verwendung in Margarinen und Pflanzenölen, Bäckereiprodukten, Bratanwendungen, pharmazeutischem Glycerin und Biodiesel verarbeitet und raffiniert werden. ADM ist führender Hersteller von Biodiesel in Deutschland und in Europa.

Handling von Kohle und Erz

Fast 17 Millionen Tonnen Kohle und Erze (Stand 2016) werden jährlich über Hamburg importiert. Das Gros türmt sich am Hansaport, Deutschlands größtem Seehafenterminal für trockenes Massengut, in riesigen Kohle- und Erzhalden auf einer Lagerfläche von 350.000 Quadratmetern. Hier werden mehr als zehn Prozent des gesamten Hamburger Seegüterumschlags bewegt. Hansaport bietet zwei Löschplätze mit einer Wassertiefe von 15,4 Metern für Seeschiffe sowie weitere Liegeplätze für Küstenmotor- und Binnenschiffe. Ein sehr hoher Automatisierungsgrad bei Greiferbrücken, Förderbändern und Bahnumschlag macht Hansaport im internationalen Vergleich zu einer besonders leistungsstarken Umschlaganlage für Greifergut. Je nach Schiffsgröße und Art der Güter können am Hansaport 110.000 Tonnen in 24 Stunden gelöscht werden. Der Transport der Massengüter in das Binnenland erfolgt per Eisenbahn oder Binnenschiff. Die Ganzzüge werden über den eigenen Verladebahnhof mit 15 Gleisen abgewickelt.

Massengutterminals online

Details zu allen Massengutterminals im Hamburger Hafen sind beim jeweiligen Betreiber oder auf der Webseite von Hafen Hamburg Marketing zu finden.



www.hafen-hamburg.de/de/massengut-terminals

Alles, nur kein Standard

Es ist die Vielfalt, die den Hamburger Hafen als Universalhafen auszeichnet. Deshalb ist der konventionelle Stückgutumschlag für den Standort von immenser Bedeutung. Mit etwa 1,5 Millionen Tonnen im Jahr hat er zwar nur einen vergleichsweise geringen Anteil am Gesamtvolumen. Guckt man jedoch genauer hin, dann zeigt sich, dass diese Ladung äußerst arbeitsintensiv und hoch anspruchsvoll ist. Es braucht jede Menge Know-how, Erfahrung und Spezialequipment, um ihr gerecht zu werden – all das ist in Hamburg vorhanden.



Wenn es schwer und groß wird

Der Hamburger Hafen verfügt über mehrere Multipurpose-Terminals, die sich auf ganz unterschiedliche Ladungsarten spezialisiert haben. Projektladung, Schwergut, überdimensionierte Kolli, RoRo-Ladung, Metalle, Forstprodukte, Südfrüchte – für jedes Gut findet sich in Hamburg das geeignete Umschlagunternehmen.

An den spezialisierten Schwergutterminals von Wallmann & Co., C. Steinweg (Süd-West Terminal) oder Rhenus Midgard können Stückgewichte bis knapp über 400 Tonnen mit den stärksten Landkränen im Hamburger Hafen umgeschlagen werden. Zudem werden Projekte häufig als RoRo-Ladung verschifft. Hierfür ist die Unikai Lagerei- und Speditionsgesellschaft der Experte: Die größte auf rollende Verladungen spezialisierte Anlage im Hamburger Hafen fertigt moderne RoRo- und ConRo-Schiffe ab. Jährlich gehen hier ungefähr 60.000 Tonnen Stückgüter und Projektladung inklusive besonders schwerer Kolli über die Kaikante. Neben Containerbrücken und Krankapazitäten verfügt das Terminal über zwei seeseitige RoRo-Rampen, über die Fahrzeuge, Baumaschinen, Trailer und andere rollende Ladung umgeschlagen werden.

Ein Drittel der regelmäßigen Dienste, die Hamburg anlaufen, transportiert hauptsächlich Stückgut

Im Segment des konventionellen Seetransports sind in Hamburg über 25 verschiedene Reedereien aktiv. Die transportierten Güterarten und Fahrtgebiete sind vielfältig und reichen von wöchentlichen Fruchtdiensten aus der Karibik und Fahrzeugtransporten nach Westafrika bis hin zu zweiwöchentlich ostgehenden Mehrzweck-Services. Außerdem wird Hamburg bedarfsweise von Projekt- und Schwerguttonnage zur weltweiten Verschiffung von Anlagenkomponenten angelaufen. Rund 15 Prozent der ca. 9.000 Schiffsanläufe im Hamburger Hafen werden von Stück- und Schwergutfrachtern oder spezialisierten Einheiten für rollende Ladung oder Kühlgut unternommen. Die in Hamburg tätigen Stückgut- und Projektladungsreedereien zeichnen sich beim anspruchsvollen Umschlag durch besondere Kundenorientierung, flexible Kapazitäten und eine enge Zusammenarbeit mit den Terminalunternehmen aus. Die Position Hamburgs als Stückguthafen im Rahmen der internationalen Transportketten wird darüber hinaus durch vielseitige logistische Dienstleistungen und Serviceangebote rund um den Breakbulk-Umschlag gestärkt.



Schwimmende Kraftpakete

Die Hamburger Hafen und Logistik AG (HHLA) betreibt im Hafen Hamburg zwei Schwimmkräne, die fast täglich Schwerarbeit leisten. Die „HHLA III“ (100 Tonnen Hublast) und „HHLA IV“ (200 Tonnen Hublast) können im Tandembetrieb bis zu 300 Tonnen schwere Kolli bewegen. Ihr Einsatzschwerpunkt sind die großen Containerterminals, wo sie Sonderladung umschlagen. Das sind meist Schiffsschrauben, aber auch Maschinenteile, riesige Kurbelwellen oder ganze Baumaschinen werden verladen. Die Schwimmkräne kommen zum Einsatz, wenn die Tragfähigkeit der Containerbrücken nicht ausreicht oder wenn eine Außenbordanlieferung geplant ist. Ihre Ladung können sie überall im Hafen entweder von Land – Lkw oder Schiene – oder auch aus Schwergutschuten oder Binnenschiffen übernehmen. Somit sind die schwimmenden Kraftpakete eine ideale Ergänzung zu den landseitigen Heavylift-Krankapazitäten der Hamburger Multipurpose-Terminals.

Hier dreht sich alles um die Frucht

Hamburg ist der wichtigste Fruchthafen Deutschlands. Jedes Jahr werden über die Elbmetropole allein im konventionellen Bereich 182.000 Tonnen Südfrüchte umgeschlagen. Hinzu kommen große Mengen containerisierte Frischware. Ein Großteil der einkommenden Südfrüchte gehen über das HHLA Frucht- und Kühl-Zentrum am Hamburger O'Swaldkai, wo temperaturempfindliche Güter aus allen Teilen der Erde umgeschlagen und gelagert werden. Das sind Ananas, Äpfel, Kartoffeln, Zitrus- und andere Früchte, doch im Mittelpunkt steht die Banane, des Deutschen liebste Frucht. Sie ist hoch empfindlich und muss bei 14 °C in unreifem Zustand (grün) transportiert werden. Dafür steht das HHLA Frucht- und Kühlzentrum mit einer geschlossenen Kühlkette und seiner leistungsstarken, vollautomatisierten Klimahalle. Hier setzen vier individuell zu steuernde Kühlkammern, computergesteuerte Regalbediengeräte und modernste RFID-Technik ganz neue Maßstäbe.

Schiffsanläufe im Hamburger Hafen nach Schiffstypen



 Containerschiffe	 Stückgutfrachter
 Tankschiffe	 Ro-Ro Schiffe
 Schüttgutfrachtschiffe	 Fahrzeugtransportschiffe
 Fahrgastschiffe	
 Kreuzfahrtschiffe	

Mehrzweckterminals online

Details zu allen Mehrzweckterminals im Hamburger Hafen sind beim jeweiligen Betreiber oder auf der Webseite von Hafen Hamburg Marketing zu finden.



www.hafen-hamburg.de/de/mehrzweck-terminals

Die Kreuzfahrt-Perle an der Elbe

Hamburg ist eine der beliebtesten Kreuzfahrt-Destinationen in Europa. Das unterstreichen die stetig wachsenden Passagierzahlen an der Elbe. Die Hamburger lieben die großen Pötte, und die Reeder sind begeistert von der einzigartigen Atmosphäre, den maritimen Events und der medialen Aufmerksamkeit. Ein in dieser Form weltweit einzigartiges Umfeld, das seit 2017 mit der Elbphilharmonie ein weiteres Highlight bietet. Dazu kommen der erstklassige Service der Hamburger Hafen- und Dienstleistungsbranche und die einzigartige Infrastruktur. Egal, ob effizienter Gästewechsel im neuen Terminal Steinwerder oder ein Über-Nacht-Aufenthalt direkt in der HafenCity – Hamburg hat immer die passende Lösung.



Der Kreuzfahrtstandort Hamburg

Die vielfältige Terminalstruktur mit unterschiedlichen Liegeplätzen ist ein Indikator für die Flexibilität und Leistungsfähigkeit des Kreuzfahrtstandortes Hamburg: Er bietet City-nahe Liegeplätze für Tagesbesuche oder Über-Nacht-Anläufe ebenso wie die Infrastruktur für die effektive Turnaround-Abfertigung mit breitem Parkplatzangebot am Schiff. Von hier starten Weltreisen, Expeditionstouren und Transatlantikfahrten. Hamburg bietet das gesamte Portfolio von der klassischen Kreuzfahrt über Resort- und Clubschiffe bis hin zu den exklusiven Luxuslinern. Als Ganzjahresdestination wird Hamburg auch in den Wintermonaten regelmäßig angelaufen – nicht zuletzt

wegen der überaus beliebten Weihnachtsmärkte. Hinzu kommen Flusskreuzfahrten, die ab Hamburg die Elbe hinauf ins Binnenland führen, wo landschaftliche und kulturelle Höhepunkte warten.

Jahr	Passagiere	Veränderung	Anläufe	Veränderung
2016	722.000	+ 38 %	171	+ 14 %
2017 (Prognose)	800.000	+ 11 %	197	+ 15 %

Mit dem Kreuzfahrtschiff direkt in die Innenstadt



© www.mediaserver.hamburg.de

Egal, auf welchem Passagierschiff die Gäste nach Hamburg kommen oder an welchem Terminal sie festmachen, eines erleben alle Kreuzfahrtgäste: Die Revierfahrt von der Elbmündung bis ins Herz der Hansestadt ist nicht nur eine kleine Hafenrundfahrt. Highlights, wie die Kapitänshäuser am Elbstrand, das malerische Blankenese oder die modernen Flugzeuge am Airbus-Werk in Finkenwerder geben einen ersten Vorgeschmack auf die Vielfalt der Elbphilharmonie-Metropole.

Wo in anderen Häfen die Passagiere mit dem Bus zu den touristischen Attraktionen gefahren werden müssen, liegen in Hamburg viele Kreuzfahrtschiffe buchstäblich mitten in der Stadt, nur wenige Schritte von den touristischen Highlights entfernt. Zudem spielt auch die perfekte verkehrstechnische Anbindung für die Kreuzfahrtreedereien eine wichtige Rolle, Hamburg in die Routenplanung aufzunehmen. Hervorzuheben sind aber auch die kurzen Wege innerhalb der Stadt, die eine unkomplizierte An- und Abreise von Kreuzfahrtpassagieren garantieren. Hinzu kommt ein breites Netzwerk von Servicedienstleistern, die eine reibungslose Abfertigung der Kreuzfahrtschiffe sicherstellen.

Hamburg ist Kreuzfahrt-verrückt

Kaum eine andere Stadt heißt die Kreuzfahrtschiffe mit einem derartigen Enthusiasmus willkommen wie Hamburg. Regelmäßig begleiten teils hunderttausende Schaulustige die Ankunft der Traumschiffe. Ein Highlight sind alle zwei Jahre die Hamburg Cruise Days & der Blue Port – eine weltweit einzigartige Veranstaltung. Die Bedeutung dieses Events spiegelt sich auch in dem seit Jahren wachsenden Engagement der Reedereien wider. Bis zu zehn Kreuzfahrtschiffe laufen an diesem Wochenende die Hansestadt an. Schiffsparade, Feuerwerk und die einzigartige Lichtinszenierung Blue Port des Künstlers Michael Batz sorgen jedes Mal für ein Event der Superlative.

www.hamburgcruisedays.de

Green Port

Der Hamburger Hafen bietet als einer der wenigen Häfen weltweit Kreuzfahrtreedereien die Möglichkeit, alternative Systeme der Energieversorgung zu nutzen. An allen drei Terminals steht Flüssiggas (LNG) – entweder per Tank-Lkw oder Power Barge – zur Verfügung. Am Kreuzfahrtterminal Altona gibt es zusätzlich die Möglichkeit Landstrom zu nutzen. Die Landstromanlage ist dabei in ihrer Dimensionierung einzigartig in Europa. Sie entspricht internationalen technischen Standards und ist für alle gängigen Bordsysteme und Schiffsgrößen ausgelegt.

Wichtige Links

- Cruise Gate Hamburg (Terminalbetrieb)
www.cruisegate-hamburg.de
- Cruise Net Hamburg (Kreuzschiffahrtsinitiative)
www.cruisenethamburg.de
- Hamburg Tourismus (Tourismusförderung)
www.hamburg-tourism.de



Hamburg ist fit für die Zukunft

Die Position des Hamburger Hafens als einer der führenden Umschlagplätze in Europa ist einerseits ein unternehmerischer Erfolg – von den Reedereien, Umschlagbetrieben und Logistikdienstleistern. Andererseits leisten auch die Stadt und die Hamburg Port Authority (HPA) mit ihrem technischen, wirtschaftlichen und planerischen Know-how einen entscheidenden Beitrag zu diesem Erfolg. Durch die intensive Zusammenarbeit aller Beteiligten wird ein kunden- und wettbewerbsorientiertes Klima geschaffen.

Hamburg Port Authority

Mit der Hamburg Port Authority (HPA) verfügt die Stadt über ein wirtschaftlich und technisch hochqualifiziertes Hafenmanagement. In allen Fragen der wasser- und landseitigen Infrastruktur, der Sicherheit im Schiffsverkehr, der Hafenbahnanlagen, des Immobilienmanagements und der wirtschaftlichen Bedingungen im Hafen ist die HPA mit ihren rund 1.800 Beschäftigten der zentrale und kompetente Ansprechpartner. Im Fokus stehen die rechtzeitige und bedarfsgerechte Bereitstellung der erforderlichen Flächen für hafenbezogene Unternehmen sowie die transparente und marktkonforme Organisation der hoheitlichen Aufgaben und hafenwirtschaftlichen Dienstleistungen.

Um für die Herausforderungen der Zukunft gerüstet zu sein, muss sich der Hamburger Hafen ständig an die aktuellen und erwarteten Marktbedürfnisse anpassen. Die HPA will 2017 rund ein Fünftel mehr investieren als im vergangenen Jahr. Insgesamt sollen 240 Millionen Euro ausgegeben werden, um Brücken, Schleusen, Straßen, Schieneninfrastruktur und Kaianlagen in Schuss zu halten.

Zu den wichtigsten Infrastrukturprojekten gehören unter anderem die Fahrrinnenanpassung der Elbe zwischen der Deutschen Bucht und dem Hamburger Hafen, die Westerweiterung des Eurogate Container Terminals Hamburg und die Neustrukturierung des rund 42 Hektar großen Hafensareals Steinwerder-Süd, das im zentralen Gebiet des Hamburger Hafens zukunftsorientiert weiterentwickelt werden soll.

www.hamburg-port-authority.de



Zulaufsteuerung für die ganz Großen

Mit der Nautischen Terminal Koordination (NTK) verfügt der Hamburger Hafen über eine einzigartige Einrichtung, die sich um die zentrale betriebliche Abstimmung der Großschiffsanläufe kümmert – lange bevor das Schiff die Revierfahrt auf der Elbe antritt. Schiffe werden teils bereits ab Gibraltar im Zulauf nach Hamburg begleitet. Zu den Aufgaben der NTK zählen die terminalübergreifende Koordinierung der Vorplanung, der Zulaufsteuerung und der Abgangsplanung von Großschiffen. Die erstellte Gesamtübersicht wird durch die NTK als zentrale Schnittstelle rund um die Uhr mit der Nautischen Zentrale in Hamburg und den Lotsen abgestimmt. Dabei werden Kommunikationswege gebündelt und Wechselwirkungen von Entscheidungen rund um die Großschiffsabfertigung frühzeitig erkannt. Konfliktsituationen werden so schon im Zulauf auf das Revier ausgemacht und möglichst beseitigt.

www.hvcc-hamburg.de

Der Hamburger Hafen wird zum smartPORT

Vor dem Hintergrund der steigenden Transportvolumen und der immer komplexer werdenden, global verzahnten Logistikketten wird die Digitalisierung einer Transportdrehscheibe wie der Hamburger Hafen zum wichtigen Wettbewerbsvorteil. Die HPA hat das Ziel, den Hamburger Hafen als smartPORT in den nächsten Jahren kontinuierlich zu entwickeln. Smart steht für einen intelligenten Informationsaustausch, um die Qualität und die Effizienz des Hafens als wichtigen Teil der Supply Chain zu erhöhen. Ein Beispiel: Ein bereits eingeführtes elektronisches Verkehrssystem sorgt für einen optimierten Straßenverkehr und dient der Stauvermeidung im Hafen.

Informationen zu smartPORT-Teilprojekten:
www.hamburg-port-authority.de/de/smartport

~ 9.000

Seeschiffe erreichen jährlich sicher den Hamburger Hafen

Vom Containerschiff bis zur Jolle – alles unter Kontrolle

Die Nautische Zentrale ist ein Kernstück des Hamburger Hafens und für die Überwachung sowie die Regelung des Schiffsverkehrs im Hafengebiet zuständig. Rund um die Uhr sind Nautiker im Einsatz, um mit modernster Verkehrsleittechnik den reibungslosen Verkehrsfluss auf den Wasserstraßen zu sichern. Vom Containerschiff bis zur Jolle – der Nautischen Zentrale entgeht nichts. 2014 wurde sie im Rahmen eines Neubaus erweitert und die technische Ausstattung modernisiert. Dadurch zählt sie heute zu einer der modernsten nautischen Verkehrszentralen der Welt.

Der papierlose Hafen

Ein reibungsloser Warenverkehr bedarf nicht nur einer hoch entwickelten Infrastruktur, sondern auch effizienter digitaler Abläufe. Die Hamburger Seehafenwirtschaft hat schon 1982 mit der Gründung der Dakosy Datenkommunikationssystem AG den Grundstein für die Entwicklung zum „Paperless Port“ gelegt. Heute betreibt Dakosy mit dem Hamburger Port Community System eines der effizientesten, funktionalsten und umfangreichsten Hafenkommunikations- und -telematikssysteme weltweit – ein wichtiges Qualitätsmerkmal für den Hamburger Hafen. Alle für die Transportabwicklung erforderlichen Dokumente können zwischen den involvierten Unternehmen und Behörde über das Port Community System schnell und elektronisch unterstützt abgewickelt werden.

www.dakosy.de

Die bunte Vielfalt der Dienstleister

Rund 500 Unternehmen bieten im Hamburger Hafen vielseitigste Dienstleistungen und Services für alle Arten von Import- und Exportwaren an. So ermöglichen die vielen verschiedenen Hafen-, Ladungs- und Service-dienstleister Tag und Nacht eine reibungslose Rundum-Versorgung für Schiff und Ladung. Hier ein paar High-lights aus der bunten Vielfalt der Dienstleister.

Know-how für jede Art von Ware

Kakao, Kautschuk, Früchte, Tee, Kaffee, Felle, Häute, Därme, Papier, Metalle, Getreide, Gewürze, Nüsse und Kaufmannsgüter sämtlicher Art – es gibt keine Ware, die im Hamburger Hafen nicht in den besten Händen ist. Für nahezu jede Warengruppe gibt es spezialisierte Dienstleister, die über das entsprechende Know-how, Erfahrung und Equipment verfügen. Warenannahme, Entnahme von Proben, Qualitätskontrolle, fachgerecht Einlagerung, Veredelung und Bearbeitung von Waren sind nur einige der Dienstleistungen, die rund um die häufig empfindlichen Güter angeboten werden.

Vor allem der Umschlag von Nahrungs- und Genussmitteln hat in Hamburg eine lange Tradition. Entsprechend groß ist das Angebot an Handling- und Lagerkapazitäten insbesondere für Kaffee, Tee, Kakao, Gewürze sowie natürlich temperaturempfindliche Güter. Frische Waren wie Fisch, Fleisch und Früchte bringen besondere Anforderungen mit sich und spielen in Hamburg eine große Rolle. Unter anderem ist Hamburg der wichtigste Fruchthafen Deutschlands (siehe Seite 21). Es gibt im Hamburger Hafen und seinem Umfeld umfangreiche Kühl- und Klimalkapazitäten für die Frische- und Tiefkühllogistik. Das schnelle Handling und durchgängige Kühlketten sind dabei das A und O. Und dafür sorgt auch das Veterinäramt Grenzdienst im Hamburger Hafen, die größte Grenzkontrollstelle dieser Art in Deutschland. Mit drei Kontrollzentren verfügt der Hamburger Hafen über eine gute Infrastruktur, die Überprüfungen schnell und zeitsparend ermöglicht.

Wertstandort mit Europas größtem Trockendock

In Hamburg, einem der bedeutendsten europäischen Wertstandorte, werden Containerschiffe, Tanker, Kreuzfahrtschiffe und Spezialschiffe umgerüstet, gewartet und überholt. Allein bei Blohm + Voss stehen sieben Docks für Reparaturen, Refits und Umbauten zur Verfügung, darunter das größte Trockendock in Europa, in dem auch die „Queen Mary 2“ gelegentlich zu Gast ist. Hinzu kommen zahlreiche mittelgroße und kleinere Werften und Reparaturbetriebe. Abgerundet wird das technische Angebot rund ums Schiff von namhaften Maschinen- und Schiffstechnikherstellern wie Wärtsilä, Rolls Royce Marine und MAN Diesel PrimeServ, die in Hamburg mit großen Service-Standorten vertreten sind.

Europas größter Importhafen für Kaffee

Hamburg ist der größte Umschlagplatz für Rohkaffee in Europa. Über die Elbmetropole werden Millionen Kaffeetrinker in Skandinavien, Osteuropa und Deutschland mit Nachschub versorgt – eine logistische Meisterleistung. Etwa eine Million Tonnen Kaffee werden jedes Jahr nach Deutschland importiert, ein Großteil davon über Hamburg. Hier hat unter anderem der bekannte Kaffeeproduzent Tchibo seinen Hauptsitz. Und auch der Weltmarktführer im Rohkaffeegeschäft, die Neumann Kaffee Gruppe, kommt aus Hamburg. Bei ihrem Tochterbetrieb, der NKG Kala in Hamburg-Wilhelmsburg, eine der größten und modernsten Silo- und Bearbeitungsanlagen für Rohkaffee, wird die Ware begutachtet, gesäubert, gelagert und für die Kunden gemischt. Aber auch viele kleinere Röstereien, Lagereiunternehmen, Quartiersleute und Kaffeedienstleister bieten in Hamburg Services rund um die Bohne an.

Experten im Umgang mit Gefahrgütern

Wenn es um den Umschlag von Gefahrgut oder anderer chemischer Produkte geht, dann ist Hamburg dafür bestens gerüstet. Immerhin ist die petrochemische und pharmazeutische Industrie ein wichtiger Kunde des Hamburger Hafens. Etwa 25 Millionen Tonnen Güter aller Gefahrenklassen werden hier unter Anwendung des International Maritime Dangerous Goods Code (IMDG) jedes Jahr umgeschlagen. Für sie bietet der Hamburger Hafen je nach Anforderung spezielle Gefahrgutlager mit höchsten Sicherheitsstandards. Als Zentralstelle für Gefahrgutüberwachung beaufsichtigt und berät die Wasserschutzpolizei Unternehmen, die Gefahrgüter anmelden und befördern. Sie leistet präventive Aufklärungsarbeit, um die Entstehung von Gefahren für Menschen, Umwelt und Transportmittel zu vermeiden. Für die Überwachung aller Gefahrgutbewegungen im Hamburger Hafen steht der Wasserschutzpolizei das speziell dafür entwickelte Gefahrgutinformationssystem GEGIS zur Verfügung.

PORTlog: Das Logistikportal für Hamburg und die Metropolregion

In der PORTlog-Datenbank von Hafen Hamburg Marketing können Anbieter aus den Bereichen Lagerung, Umschlag, Transport sowie weiterer Services mit wenigen Mausklicks gefunden werden.



www.hafen-hamburg.de/portlog



Logistik der Spitzenklasse

Hamburg ist nicht nur Hafen- und Außenhandelsplatz, sondern einer der wachstumsstärksten und effizientesten Logistikstandorte in Europa. Die Top-Position unter den deutschen Logistikregionen verdankt Hamburg dem perfekt funktionierenden Zusammenspiel aller Verkehrsträger vor Ort, der innovationsfreudigen Dienstleistungsbranche, dem umfassenden Logistikangebot, der starken Position als Industriestandort und den guten Wirtschaftsbeziehungen der Hansestadt in alle Welt.

Der Hafen als Motor der Logistikbranche

Hafen und Logistik, das sind zwei Branchen, die in Hamburg untrennbar miteinander verbunden sind und voneinander profitieren. Die über Hamburg abgewickelten Handelsströme ziehen Logistikdienstleister sämtlicher Couleur in die Metropolregion. Rund 5.700 Logistikunternehmen bieten in Hamburg die komplette Bandbreite an Value Added Services an – von Transport, Lagerung, Veredelung, Qualitätskontrolle, Verpackung und Kommissionierung über Distribution und Frachtmanagement bis hin zu Transportversicherung, Verzollung und Fakturierung. Sie organisieren komplette Supply Chains rund um den Globus.

Nicht umsonst zählt die Region Hamburg seit Jahren zu den attraktivsten und dynamischsten Logistikstandorten in Deutschland. Hamburg punktet vor allem mit seiner günstigen verkehrsgeografischen Lage an der Schnittstelle der Nord-Süd- und Ost-Westverkehre, dem breitgefächerten Dienstleistungsangebot sowie der guten Infrastruktur. Gleichzeitig zählt die Metropolregion Hamburg zu den umsatzstärksten Logistikimmobilienmärkten in Deutschland.

Die im und außerhalb des Hafens verfügbaren Logistikflächen sind aufgrund der kurzen Wege bevorzugter Standort für logistische Neuansiedlungen. Um dauerhaft der wachsenden Nachfrage entsprechen zu können, kooperiert Hamburg eng mit den Nachbarregionen, die über weitere Kapazitäten verfügen und von der Nähe zum Hamburger Hafen profitieren.

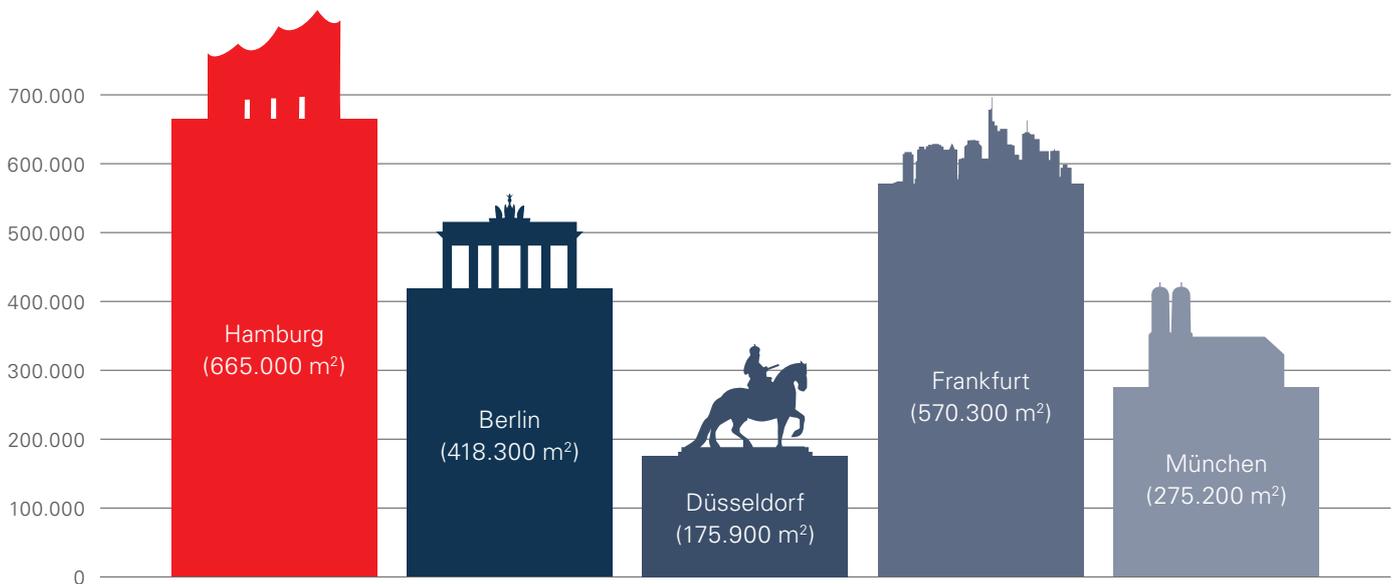
Hamburg führend im Markt für Logistikflächen

Anhaltende Nachfrage nach Logistikflächen und hohe Investitionsbereitschaft führen zu neuem Flächenumsatzrekord. Hamburg wächst 2016 um elf Prozent auf einen Umsatz von 665.000 m² und hält damit den Spitzenplatz innerhalb der fünf größten Ballungsräume Deutschlands.

Logistik-Initiative Hamburg

Mit knapp 540 Mitgliedsunternehmen und -institutionen aus Industrie, Handel, Dienstleistung sowie Forschung & Entwicklung und zahlreichen öffentlichen Institutionen ist die Logistik-Initiative Hamburg das größte europäische Standortnetzwerk ihrer Branche. Ziel ist es, die Rolle der Metropolregion Hamburg als führende Logistikmetropole Nordeuropas weiter auszubauen und logistikt nahe Unternehmen und Institutionen zu vernetzen. Das Logistiknetzwerk ist Ansprechpartner zu allen Fragen der logistikt nahen Wirtschaft für Unternehmen, Institutionen und Öffentlichkeit in der Metropolregion Hamburg.

Logistikflächenumsatz 2016 in den „Big 5“-Ballungsräumen



Quelle: Jones Lang Lasalle

Ansiedlungsmanagement

Für eine zielgerichtete Ansiedlungswerbung sorgen verschiedene Organisationen, die auf ein effizientes Flächenmanagement und die bestmögliche Unterbringungen von Logistikunternehmen in Hamburg und der Metropolregion ausgerichtet sind.

Wichtige Links

- Logistik-Initiative Hamburg
www.hamburg-logistik.net
- Süderelbe AG
www.suederelbe.info
- HWF – Hamburgische Gesellschaft für Wirtschaftsförderung
www.hwf-hamburg.de
- HDB – Hamburger Datenbank für Gewerbeimmobilien
www.hdb-hamburg.de

Eine perfekte Symbiose – Hafen, Logistik, Industrie

Die Hansestadt zählt zu den bedeutendsten Industriestandorten in Deutschland. Als Knotenpunkt weltweiter Handelsströme ist Hamburg attraktiv für das produzierende Gewerbe, das ständig auf Im- oder Exporte von Rohstoffen, Halbfabrikaten oder Endprodukten angewiesen ist. Umgekehrt profitiert auch die Hafen- und Logistikwirtschaft von den lokal ansässigen Unternehmen. Denn sie garantieren ein großes Auftragspotenzial. So ist Hamburg die Wiege der Kosmetikmarke Nivea, Produktionsstätte von Airbus-Flugzeugen und Heimat des Kaffee- und Handelsunternehmens Tchibo. Aurubis, einer der weltweit größten Kupferproduzenten, der führende Hersteller von Paraffin, Sasol-Wax, oder auch der Stahlproduzent ArcelorMittal sind am Standort Hamburg tätig. Gut für den Hafen und die Logistik, denn wo Industrie ist, werden auch Transport- und Logistikleistungen benötigt. Und starke Hafen- und Logistikstandorte ziehen wiederum Industrieunternehmen an. Eine perfekte Symbiose.

Eine starke Stimme für den Hamburger Hafen

Hafen Hamburg Marketing ist seit nunmehr über 30 Jahren erfolgreich für die Hafen- und Logistikregion im Einsatz und hat die Dachmarke Hafen Hamburg mit seiner Leistungsvielfalt national und international fest in den relevanten Märkten verankert. Der Hafen Hamburg genießt heute weltweit ein positives Image und steht für Professionalität, Effizienz und Innovation.

Die Brücke zu den weltweiten Markt- und Verkehrspartnern

Um die Marktposition des Hamburger Hafens im internationalen Wettbewerb weiter zu stärken, ist Hafen Hamburg Marketing (HHM) gemeinsam mit seinen über 290 Mitgliedern weltweit aktiv. Zu den Kernzielen von HHM gehört der Aus- und Aufbau von Marktkontakten im In- und Ausland und die professionelle Außendarstellung des Hamburger Hafens gegenüber verschiedenen Interessengruppen wie zum Beispiel Industrie- und Handelsunternehmen, der Transport- und Logistikwirtschaft sowie Wirtschaftsorganisationen und politischen Entscheidungsträgern. Die Fäden werden dabei in der Zentrale in Hamburg gezogen. Präsenz zeigt HHM jedoch auch im In- und Ausland. Zwölf HHM-Repräsentanzen helfen dabei, den Hamburger Hafen mit den Märkten weltweit zu vernetzen. Der fachliche Austausch, die Intensivierung von Partnerschaften sowie die Vermittlung von Kontakten für die Mitglieder von Hafen Hamburg Marketing stehen dabei im Fokus.

Das Marktforschungsteam von HHM versorgt die Mitgliedsunternehmen monatlich mit detaillierte Daten, Fakten und Hintergrundinformationen über neueste Hafen- und Verkehrsentwicklungen und erstellt darüber hinaus aktuelle Statistiken und Analysen zum Seegüterverkehr, Außenhandel und zu Transit- und Hinterlandverkehren. Zudem engagiert sich HHM mit einer eigenen Abteilung für EU- und national geförderte Projekte, in denen aktuelle Themen der Verkehrspolitik sowie Optimierungsmöglichkeiten bei Transport- und Umschlagprozessen erarbeitet werden.

Ein zentrales Kommunikationsmittel von HHM ist seine aktive Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, wodurch der Hamburger Hafen weltweit präsent ist. Zudem hat sich der umfangreiche Online-Auftritt unter www.hafen-hamburg.de beziehungsweise www.portofhamburg.com mit täglich zwischen 10.000 und 12.000 Klicks zu einem wichtigen Informations- und Kommunikationsportal mit vielen interaktiven Service-Tools entwickelt.

12 Standorte sorgen dafür, den Hamburger Hafen mit den Märkten weltweit zu vernetzen

HHM organisiert jährlich mehr als 20 Messe- und Konferenzbeteiligungen, rund 60 Veranstaltungen wie Workshops und Hafenabende plus zahlreiche Beteiligungen an Informationsveranstaltungen von Mitgliedsunternehmen, Institutionen und Verbänden. Zudem begleitet und betreut HHM jedes Jahr mehr als 120 Delegationsreisen und Besuchergruppen, gibt Marketing-Support für Unternehmen, knüpft Kontakte zu Entscheidungsträgern aus Wirtschaft, Politik und Verbänden und sorgt im Dienste der Mitglieder für einen kontinuierlichen Informationsfluss zu allen Hafenthemen.

Leistungsspektrum von Hafen Hamburg Marketing

- Marktforschung
- Marktentwicklung
- EU- und nationale Projekte
- Mitglieder- und Kundenveranstaltungen
- Messen und Kongresse
- Betreuung von Besuchergruppen und Delegationen
- Fachinformationen und Publikationen
- Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
- Online-Aktivitäten

www.hafen-hamburg.de
www.portofhamburg.com

Hafen Hamburg Marketing weltweit



Zentrale

Hafen Hamburg Marketing e.V.

Pickhuben 6
D-20457 Hamburg
Tel.: +49 40 37 709 0
Fax: +49 40 37 709 199
E-Mail: info@hafen-hamburg.de

Marktentwicklung Ostseeregion

Marina Basso Michael
Tel.: +49 40 37 709 111
E-Mail: basso-michael@hafen-hamburg.de

Marktentwicklung Übersee

Mathias Schulz
Tel.: +49 40 37 709 114
E-Mail: schulz@hafen-hamburg.de

National

Repräsentanz Deutschland-Ost

Leiter der Repräsentanz in Dresden
Stefan Kunze
Tel.: +49 351 6538 131
E-Mail: stefan.kunze@hafen-hamburg.de

Repräsentanz Deutschland-Süd

Leiter der Repräsentanz in München
Jürgen Behrens
Tel.: +49 89 186 097
E-Mail: behrens@hafen-hamburg.de

Repräsentanz Deutschland-West

Leiter der Repräsentanz in Dortmund
Volker Hahn
Tel.: +49 231 9839 9695
E-Mail: hahn@hafen-hamburg.de

International

Repräsentanz Österreich

Leiter der Repräsentanz in Wien
Alexander Till
Tel.: +43 1 712 54 84
E-Mail: till@hafen-hamburg.de

Repräsentanz Polen

Leiter der Repräsentanz in Warschau
Maciej Brzozowski
Tel.: +48 22 654 60 07
E-Mail: brzozowski@hafen-hamburg.de

Repräsentanz China, Japan, Korea

Leiter der Repräsentanz in Shanghai
Lars Anke
Tel.: +86 21 5386 0857
E-Mail: anke.lars@hamburgshanghai.org

Repräsentanz Ungarn

Leiterin der Repräsentanz
in Budapest
Kristina Kovacs
Tel.: +36 1266 2039
E-Mail: kovacs@hafen-hamburg.de

Repräsentanz Russland

Leiterin der Repräsentanz in
St. Petersburg
Natalia Kapkajewa
Tel.: +7 812 3327140
E-Mail: kapkajewa@hafen-hamburg.de

Repräsentanz Hongkong, Südchina, Südostasien

Leiterin der Repräsentanz in Hongkong
Anne Thiesen
Tel.: +852 2522 5268
E-Mail: thiesen@hafen-hamburg.de

Repräsentanz Tschechien, Slowakei

Leiter der Repräsentanz in Prag
Vladimir Dobos
Tel.: +420 224 891 301
E-Mail: dobos@hafen-hamburg.de

Repräsentanz Indien

Leiter der Repräsentanz in Mumbai
Peter Deubet
Tel.: +91 22 666 52 134
E-Mail: Peter.deubet@hamburgmumbai.com



Hamburg Dein Hafen!



Hafen Hamburg Marketing e.V.

Pickhuben 6

D-20457 Hamburg

Tel.: +49 40 37 709 0

Fax: +49 40 37 709 199

E-Mail: info@hafen-hamburg.de

www.hafen-hamburg.de

© HHM 2017